

Rhynchospora fusca R. Sch. Bürgermoos bei Hermagor.

Scirpus Michelianus L. Moosburger Mitterteich mit Lindernia.

Eriophorum Scheuchzeri Hoppe. Madritscher Schöber (1800 Meter) über dem Nasfeldsattel im Gailthale.

Scheuchzeria palustris L. Bürgermoos bei Hermagor

Allium carinatum L. Untervellach bei Hermagor. (Erster bekannter Standort aus dem Gailthale.)

Hydrocharis morsus ranae L. (Froschbiß) Steindorf am Ossiachersee.

Orchis mascula L. var. speciosa Host. Enziansteig bei Hermagor.

Goodyera repens R. Br. Fuß des Mösbacher Wipfels bei Hermagor.

Malaxis monophyllos Sw. Garnitzengraben bei Hermagor mit Botrychium virginianum.

Najas major Roth. Ossiachersee und Abfluß der Moosburgerteiche.

Najas major var. intermedia Wolfg. Klopeinersee („Carinthia II“, 1896, S. 244).

Calla palustris L. Tümpel des Eibforstes bei Hermagor.

Sparganium minimum Fr. Steindorf am Ossiachersee.

Quercus sessiliflora Ehrh. (Steineiche, Traubeneiche). Eibforst. (Bisher waren nur folgende Standorte bekannt: Ebenthal, Südbahang der Görlikzen, Schüttwiesen im Gailthale.)

Salix glabra Scop. Garnitzengraben.

Salix rosmarinifolia L. = angustifolia Wulf. Möderndorf im Gailthale.

Galium rotundifolium L. Bei Hermagor. (Einziger bekannter Standort aus dem Gailthale.)

Veronica (Paederota) Pacheri Prohaska. Am Gartnerkofel, 1900 Meter („Carinthia II“, 1895 S. 62, 73. — „Oesterr. botan. Zeitschrift“, 1895, Nr. 1).

Lindernia pyxidaria L. Mitterteich bei Moosburg.

Utricularia intermedia Hayne. Malschachersee bei Feldkirchen.

Andromeda polifolia (Wilder Rosmarin) und

Oxycoccus palustris Pers. (Sumpfbeere). Bürgermoos.

Pimpinella magna L. var. rosea. Paludnig-Gipfel, 2000 Meter.

Pleurospermum austriacum Hoffm. Paludnig, 1800 Meter.

Lunaria rediviva L. (Mondviole). Enziansteig, 1000 Meter, bei Möderndorf.

Drosera anglica Huds. (Sonnentau). Brauntzen bei Hermagor.

Drosera anglica var. obovata Mert. K. Bürgermoos.

Drosera rotundifolia L. Bürgermoos.

Drosera intermedia Hayne. Bürgermoos.

Viola Riviniana Rchb. Garnitzengraben.

Viola elatior Fries. Arnoldstein.

Hippuris vulgaris L. Einfluß des Presseggersees.

Es sei an dieser Stelle dem Herrn Einsender für seine Schenkung der verbindlichsten Dank im Namen des naturhistorischen Landesmuseums ausgedrückt. H. S.

## Literaturbericht.

Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten XXIV. Heft.

Soeben ist dieses von J. L. Canaval, Museums-Custos, redigierte Heft erschienen.

Daselbe enthält folgende fünf Abtheilungen; I. Das Bergbau-Terrain in den Hohen Tauern. Eine Beschreibung; II. Beiträge zur Flora von Kärnten betreffend die Gattung *Rubus* von D. Pachter; III. Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen, „Kor- und Saualpe“, von Gabriel Höfner. (X. Nachtrag.) I. Nachtrag zur Schmetterlingsfauna der Peken von Gabriel Höfner. IV. Das Witterungsjahr 1896 in Klagenfurt von Oberbergrath F. Seeland. V. Nachtrag zu der Beschreibung: „Das Bergbau-Terrain in den Hohen Tauern“.

Als Beilage erschienen die meteorologischen Tabellen der Jahre 1895 und 1896: a) magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Klagenfurt von Ferd. Seeland; b) Uebersichten der Witterung in Kärnten vom k. k. Central-Observatorium zu Wien; c) Stundenbeobachtungen mit dem Baro-, Thermo- und Heliographen und das Witterungsjahr zu Klagenfurt von Ferd. Seeland.

**Dr. Ernst Kramer:** Bericht über die Thätigkeit der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Kärnten im Jahre 1896. Zum drittenmale sind wir in die erfreuliche Lage gesetzt, einer für Kärnten erspriesslichen Institution Erwähnung zu thun, indem wir den Jahresbericht ihres so verdienstvollen Leiters wenigstens im Auszug auch zur Kenntniss unseres Leserkreises bringen.

Der streng sachlich gehaltene Bericht gliedert sich in eine Einleitung, drei Abschnitte und einen Anhang.

Im ersten Abschnitte wird die Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen besprochen. Von 274 zur Prüfung eingeschickten Objecten entfallen 115 auf landwirtschaftliche Objecte (darunter 90 auf Sämereien, 12 auf Ackerböden), 120 auf Nahrungs- und Genussmittel (darunter 84 auf eingeschickte Weinproben), es wurden 29 auf industrielle und gewerbliche Zwecke bezughabende Objecte untersucht, 10 Harnproben vorgenommen.

Zur Untersuchung dieser Objecte waren 1500 Einzelbestimmungen nothwendig, die größte Anzahl der eingesendeten Objecte (242) entfiel auf Kärnten, dann folgen Niederösterreich (23), Oberösterreich (2), Steiermark (6) und Krain (1). Aus letzterem Kronlande ist der größte Ausfall zu verzeichnen (55 im Vorjahre).

Anlässlich der Untersuchung von Objecten für landwirtschaftliche Zwecke wird hervorgehoben, dass die Landwirte, namentlich was die Untersuchungen von Düngemitteln betrifft, nicht den erwünschten Gebrauch machen, und gerade diesbezüglich trotz Belehrung über den Wert und die Anwendung der künstlichen Düngemittel noch so manches nachzutragen ist.

Bezeichnend ist, dass von den eingeschickten Weinproben nicht weniger als 26 beanständet werden mussten. Als echte und gute Weine konnten überhaupt nur 32 bezeichnet werden, während 26 Proben in Bezug auf Geruch und Geschmack zwar nicht beanständet werden konnten, immerhin aber nur der Kategorie der „analysenfesten Halbweine“ zuzuzählen waren.

Unter den Speisefetten erwies sich eine Probe als Oleomargarin, von drei Mostproben waren zwei Kunstproducte, es mussten unter 14 eingeschickten Trinkwässern fünf beanständet werden, eine derselben enthielt sogar Producte der Leuchtgasfabrication zc.

Bei der großen Anzahl von Einzeluntersuchungen musste die Ausführung praktischer Versuche bedeutend eingeschränkt werden.

Es wurden nur Versuche mit dem Mäusetyphus-Bacillus mit wechselndem Erfolge angestellt, anlässlich des Umstandes, dass auch in Kärnten sich bereits verfallener Honig findet, zwei Natur-Honigproben untersucht, Bodenuntersuchungen der Klagenfurter Ebene vorgenommen und eine mikroskopische und bacteriologische Untersuchung von Weinen vorgenommen.

Von Interesse ist namentlich das über die Zusammensetzung der Ackererde der Klagenfurter Ebene mitgetheilte, welche sich durchwegs als mager und von geringer Mächtigkeit (0,3 bis 1 Meter) herausstellt. Den Untergrund bildet fast überall kleiner Schotter, welcher der Hauptsache nach aus Thonschiefer, Glimmerschiefer, Gneis, Granitgneis, Porphyr, grauem Kalk und rothem Sandstein besteht.

Es wurden zehn Untersuchungen von Bodenproben vorgenommen (darunter sechs von dem Volontär der Versuchstation mag. pharm. L. Gunzer), aus denen sich ergab, daß diese Böden sehr arm an Phosphorsäure (0.026 bis 0.071 Percent) und noch ärmer an Kali sind (0.053 Percent, zumeist jedoch nur in Spuren); auch der Gehalt an kohlenstoffreichem Kalk ist ein sehr geringer (0.85 bis 1.73 Percent). Da auch von den Verwitterungsproducten des Untergrundes wenig zu erwarten ist — es stellt sich selbst der Gneis als sehr felspatarm heraus — erscheint künstlicher Dünger, so vor allem eine Zufuhr an Phosphorsäure, Kali, selbst kohlenstoffreichem Kalk als nothwendig, um die Fruchtbarkeit dieser Böden zu erhöhen.

In Ausführung der Ertheilung und Belehrung durch Wort und Schrift wird auf zahlreiche Erledigung mündlicher und schriftlicher Fragen (über 200) hingewiesen, sowie auf den weiteren Umstand, daß im verflossenen Jahre an 19 verschiedenen Orten zahlreiche, gut besuchte Vorträge über verschiedene landwirtschaftliche Thematika abgehalten wurden. Auch ertheilte der Leiter an der Ackerbauschule in Klagenfurt Unterricht aus Chemie, Technologie und Gesteinskunde. Mit Recht kann daher am Schlusse auf die beachtenswerten Erfolge hingewiesen werden, welche die Anstalt unter der bewährten Leitung des Verfassers dieses Berichtes erzielt hat.

Diese Leitung stellte aber gewiß keine geringen Anforderungen an ihn, da ja schon aus der Mannigfaltigkeit der zu behandelnden Gegenstände eine große Vielseitigkeit und Vertrautheit des Leiters mit den zu behandelnden Aufgaben vorauszusetzen ist.

Im **A n h a n g e** wird die mikroskopische und bacteriologische Untersuchung der Weine besprochen und namentlich den letzteren ein eingehendes Capitel gewidmet. Unter den Mikro-Organismen erschienen:

1. Die eigentliche Weinhefe: *Saccharomyces ellipsoideus* I. Hansen.
2. Andere Hefepilze: so *Sacch. apiculatus* Reess., *Sacch. Pastorianus*, Hansen I, II, III, *Sacch. cerevisiae*, *Sacch. conglomeratus* Rees., *Torula spec. div.*
3. Sproßpilze: so *Mycoderma vini*.
4. Bacterien, die Ursachen der Erkrankungen der Weine, unter denen wieder Essigsäure-Erreger, Bacterien der umgeschlagenen Weine, Bacterien der zähen Weine und solche der bitteren Weine zu unterscheiden sind und wird diesbezüglich auf den Bericht selbst verwiesen.

—r.

## Kleine Mittheilungen.

**Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums.** (Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 6 der „Carinthia II“, 1896.) Es übergaben:

Für das zoologische Cabinet:

Herr Domscholaster Lambert Einspieler das Männchen eines großen gelbköpfigen Amazonen-Papagei (*Psittacus Levallanti*) aus Mexico.

Für die Mineralien- und geologische Sammlung:

Herr Berggrath R. Ritter v. Hillinger einen Anthracit vom Gailthale oberhalb Tröpolach aus dem Gebiete zwischen Daber- und Dselitzbach. Die Bleiberger Bergwerks-Union eine größere Partie Mineralien vom Bergbau Mieß in Unterkärnten, darunter in großen schönen Exemplaren fünf krystallisierte Calcite vom Theresiastollen, drei Stück Aragonit vom Herz-Jesu-Stollen und acht Stück Hydrozinkit vom Helenastollen, außerdem eine große Anzahl Wulfenit, Cerrusit, Anglesit, Galenit, Hydrozinkit und Gips für Schulsammlungen.

Für das botanische Cabinet:

Herr Berginspector A. Tschebu II einen polkirteten Stammabschnitt eines Eibenbaumes (*Taxus baccata*). Herr Professor Karl Brohaska in Graz 75 Arten und Varietäten von Phanerogamen und Gefäß-Kryptogamen aus dem Gailthale und anderen Gegenden Kärntens.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [87](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Literaturbericht 45-47](#)